



Das Siegerbild des Glarner Anlasses: Barbara Biegl (Mitte) siegt vor Heidi Schiesser und Catharina Ryser. Pressebild

## Nicht nur die Burger waren heiss

Das kräftige Gewitter am Vorabend hatte die Organisatoren des Plusport-Tages in Glarus nicht gerade zuversichtlich gestimmt. Nachdem am Wettkampftag die Sonne die Teilnehmer vorerst vor dem Sonnenbrand verschont hatte, wurden später nicht nur die Burger auf dem Grill heiss.

Nach dem Warm-up waren die knapp zehn Plusport-Glarus-Mitglieder, die noch nicht in den Ferien weilten, heiss auf die Postenarbeiten. Der Ballweitwurf war die einfachste Aufgabe. Der Differenz-Parcours forderte alle auf ihrer persönlichen Leistungsstufe. Es gewann nicht die Schnellste oder der Stärkste, sondern jener Sportler, der den Parcours zweimal, mit möglichst derselben Zeit, absolvieren konnte. Die taktischen Gruppenwettkämpfe Koordination und Kondition verlangten von allen viel. Am Schluss rundete die Puzzle-Staffette die hervorragenden Leistungen aller Teilnehmenden ab. Jedes der 48 Puzzle-Teile musste in 20 Metern Entfernung abgeholt und am Startplatz korrekt zusammengesetzt werden.

Am Mittag passte sich dann die Sonne dem Grill an. Beide wurden immer heisser. Von den selbst gemachten Burger blieb kein einziger mehr übrig. (pd)

## FC Glarus ist in der Vorbereitung

Am Mittwoch, 14. Juli, haben die 3.-Ligisten des FC Glarus den Trainingsbetrieb aufgenommen. Das erste Pflichtspiel für Glarus findet dann am 7. August im Buchholz statt. Im OFV-Cup empfangen die Glarner den Ligakonkurrenten Rebstein. Zuvor stehen für die Stadtglarner die Testspiele gegen Siebnen (3. Liga) am 17. Juli, Walenstadt (4. Liga) am 27. Juli und Freienbach (2. Liga) am 4. August auf dem Programm. (red)

# Mit der Einstellung Italiens in die Aufstiegs Spiele der 1. Liga

Das Ende der vergangenen Saison mit zwei Niederlagen hat Fabio Digenti genervt. Der Trainer von Linth 04 möchte mit seinem Team immer besser werden. Das verspricht für nächste Saison einiges.

von Ruedi Gubser

**K**aum ist die Saison beendet, beginnt bereits die neue. Oder wenigstens die Vorbereitung darauf. Heute Donnerstag startet der FC Linth 04 mit dem Training für die 1.-Liga-Meisterschaft 2021/22 – das zwölf Tage nach dem letzten Spiel vor der «Sommerpause» (4:5 im Cupspiel bei Bulle) und 15 Tage nach dem letzten Meisterschaftsspiel der alten Saison (1:4 in Dietikon). Das erste Spiel der neuen 1.-Liga-Saison steht für Linth dann am 22. August auf dem Programm (zu Hause gegen Balzers).

Die alte Saison mit zwei Niederlagen zu beenden, war gar nicht nach dem Geschmack von Linth-Trainer Fabio Digenti. «Das hat mich genervt. Tuggen hätte ich sehr gerne überholt und die Meisterschaft auf dem zweiten Platz abgeschlossen», sagt Digenti. In seinem ersten Jahr als Verantwortlicher der ersten Mannschaft sei er Dritter geworden. «Nun wäre der zweite Rang eine Steigerung gewesen. Man will sich schliesslich immer verbessern», so Digenti weiter.

### Niederlagen ohne Trainer

Das Erreichen der 1.Hauptrunde im Schweizer Cup wäre das andere Ziel gewesen – von Digenti und der Klubleitung. Denn wie betont Präsident Erich Fischli stets: «Ich will jedes Spiel gewinnen und im Cup so weit wie möglich kommen.» Bulle bedeutete in der letzten Cuprunde unter den 1.-Ligisten allerdings Endstation. Das Cup-Märchen war für Linth vorbei. Dabei hatte es für die Glarner in dieser Partie lange sehr gut ausgesehen. 4:2 führten sie elf Minuten vor Schluss, konnten diese Führung aber nicht über die Zeit retten und verloren nach einem Gegentor in der 90. Minute 4:5. «Es ist natürlich schade, dass wir im Cup nicht die Gelegenheit erhalten, erneut gegen einen Grossen antreten zu

«Nach den ersten Spielen der Vorrunde tippte ich auf Italien als Europameister.»

**Fabio Digenti**  
Trainer von Linth 04



Gute Aussichten: Linth-Trainer Fabio Digenti sieht der nächsten Saison zuversichtlich entgegen. Bild Archiv

können.» Aber man müsse auch berücksichtigen, dass sie gegen eine Top-Mannschaft der 1.Liga verloren hätten. «Bulle ist sehr stark, und dass wir so lange so gut mitgehalten haben, spricht für die Qualitäten, die unser Team hat.» Vielleicht hat bei den beiden Niederlagen auch eine Rolle gespielt, dass die Linther nicht von Digenti gecoacht wurden. Er fehlte in beiden Partien wegen eines Todesfalles in seinem persönlichen Umfeld.

### Eine grosse Familie

Auf ihren Trainer verzichten müssen die Spieler von Linth04 auch beim Trainingsauftakt. Fabio Digenti weilt in den Ferien in Sizilien. Von dort

stammt er. Dort ist sein Vater aufgewachsen. Dort fühlt er sich im Schoss der Familie wohl und bestens aufgehoben. Dort geniess er die Erholung. Dort hat er auch den Triumph von Italien an der Fussball-EM miterlebt. «Nach den ersten beiden Spielen der Vorrunde tippte ich auf Italien», sagt Digenti. «Die Mannschaft hat mir imponiert. Sie war wie eine grosse Familie. Jeder kämpfte für jeden. Jeder freute sich mit dem anderen – und das nicht nur bei einem Tor, sondern auch bei einer gelungenen Abwehraktion. So stelle ich mir Teamgeist vor. Eine solche Einstellung soll belohnt werden.» Aber auch bei einem Sieg Englands wäre für Digenti keine Welt zusammengebrochen. «Meine Mutter

ist Engländerin. So gesehen konnte ich beim EM-Final ja nur gewinnen.»

### Aufstiegsspiele erreichen

Gewinnen, und zwar so oft wie möglich, möchte Fabio Digenti nächste Saison mit dem FC Linth 04 in der 1.Liga. «Wir haben eine gute Mannschaft beisammen, mit der wir an der Tabellenspitze mitmischen können.» Angepeilt werden in der Gruppe 3 die Aufstiegsspiele, wozu mindestens Platz drei benötigt wird. Die Anwärter auf einen dieser Plätze sind in der neuen Saison dieselben wie in der alten: Gruppensieger Wettswil-Bonstetten und das Zweitplatzierte Tuggen. Zu diesem Duo gesellt sich das ambitionierte Baden. Der Zweite der Gruppe 2 ist auf die neue Saison in die Gruppe 3 umgeteilt worden. Auf Baden als Gegner hätte Digenti verzichtet können. «Das freut mich tatsächlich nicht besonders. Aber ich kann mir vorstellen, dass auch Baden keine Freude am Gruppenwechsel hat, fällt doch so das Derby gegen Wohlen weg.» Dafür hat Linth 04 mit den Begegnungen gegen Aufsteiger Freienbach ein Derby mehr.

### Einsatz ist Basis des Erfolges

Zuversichtlich, dass Linth 04 seine Ziele in der nächsten Saison erreichen kann, stimmt Digenti, weil seine Mannschaft keine riesigen Veränderungen erfahren hat, wenngleich die Rücktritte von Daniel Feldmann, Levin Schindler und Dejan Ilic Lücken hinterlassen. «Wir sind im Team derart gefestigt, dass wir diese Abgänge verkraften können», sagt Digenti. Diesen drei Abgängen stehen zwei Neuzugänge gegenüber. Und beide Stürmer stossen vom Promotion-League-Klub YF Juventus Zürich zu den Glarnern. Der Wechsel von Genc Krasniqi war schon länger bekannt, derjenige des 23-jährigen Nordmazedoniers Asliu Lulzim ist noch relativ frisch. «Mit ihnen erhoffe ich mir mehr Variabilität im Angriff», sagt Digenti. Während Krasniqi als Stossstürmer in der Mitte bezeichnet werden kann, fühlt sich Lulzim auf den Aussenbahnen wohler.

Italien hat es vorgemacht. Die Gruppendynamik kann den Unterschied ausmachen. «Eine gute Gruppe haben wir bei Linth auch. Und die Basis des Erfolges ist nun einmal der Einsatz», sagt Fabio Digenti. An diesem fehle es den Linthern ebenfalls nicht. Dazu will Digenti jedes Jahr besser werden. Die Linth-Familie kann der neuen Saison wahrlich zuversichtlich entgegensehen.

# Reglementsänderung kann Tanno nicht stoppen

An den Schweizer Langbahn-Meisterschaften im Schwimmen holt Gian-Andrin Tanno bei den Junioren zweimal Silber.

Während der schwierigen Corona-Trainingsaison hatten sich die Teilnehmer an den Langbahn-Sommer-Schweizer-Meisterschaften in Basel an nur wenigen Qualifikations-Wettkämpfen empfehlen können. Die Gebrüder Gian-Andrin und Fabio Tanno aus Weesen hatten die Qualifikation geschafft und traten an den nationalen Titelkämpfen mit unterschiedlichen Zielen an.

Eine Reglementsänderung hatte zur Folge, dass die Junioren (17- und 18-Jährige) neu nicht mehr an den Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften

starten dürfen. Dafür wird aus den Resultaten der Sommer-Schweizer-Meisterschaften eine spezielle Rangliste für die Junioren erstellt. Die Junioren schwimmen, verteilt in Läufen der offenen Klasse. Die geschwommenen Zeiten der Vorläufe ergeben dann die Junioren-Ranglisten. Direkte Zweikämpfe sind ausgeschlossen. Die Athleten schwimmen gegen die Uhr.

Der 18-jährige Gian-Andrin Tanno liess sich von diesen Reglementsänderungen nicht beeindrucken. Gleich am ersten Wettkampftag erkämpfte er sich über 400 m Freistil die Silbermedaille.



Schnelle Brüder im Wasser: Gian-Andrin (links) und Fabio Tanno überzeugen. Pressebild

«Diese Medaille freut mich wirklich sehr. Über 400 Meter hatte ich nicht mit einem Podestplatz gerechnet». Am zweiten Wettkampftag folgte seine momentane Lieblingsstrecke über 200 m Freistil. Und auch hier gelang Gian-Andrin Tanno der Sprung aufs Podest. Wiederum resultierte der 2. Platz. Über diese Platzierung war er aber nicht rundum glücklich. «Schade, dass es nicht Gold geworden ist. Über 200 Meter hatte ich auf einen Sieg gehofft. Aber jetzt bin ich glücklich, wieder eine Medaille gewonnen zu haben», sagte Gian-Andrin Tanno.

Den 15-jährigen Fabio Tanno betrafen die Reglementsänderungen nicht. Für ihn waren die Schweizer Meisterschaften ein letzter Vorbereitungswettkampf auf seinen Saisonhöhepunkt. Das sind die Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften vom 22. bis 25. Juli in Aarau. Fabio Tannos Zeiten in Basel waren in Ordnung. «Ich freue mich über die Steigerung auf 9:11,57 über 800 m Freistil, und auch mit den Leistungen über die Delfinstrecken war ich zufrieden. Aber auf den Brust-Distanzen läuft es seit April irgendwie nicht mehr», so Fabio Tanno. (kt)